

Abonnement-Preis pro Quartal 3 Mark...

Halleische Zeitung

Insertionsgebühren für die Halleische Zeitung...

vorm. im G. Schwesfche'schen Verlage. (Halleischer Courier.)

N 94. Verlag der Actien-Gesellschaft Halleische Zeitung.

Halle, Dienstag, 22. April.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. G. Gergack.

1884.

Politische Wochenchau im Auslande.

Halle, den 21. April.

Im Auslande haben sich während der abgelaufenen Osterfest-Woche nirgends Ereignisse von größerer Bedeutung...

In Oesterreich-Ungarn ist der sogenannte „Osternkrieg“ durch die Zurücknahme des von dem Statthalter von Niederösterreich erlassene Verbot der ungarischen Vieheinfuhr...

In Böhmen ruft die Prager Handelskammerfrage — nämlich die von der Regierung im Widerspruch mit dem Wortlaut des Gesetzes erlassene neue Wahlordnung der Handelskammern für den Reichstag...

Am 14. trat das österreichische Kronprinzenpaar die bereits seit längerer Zeit in Aussicht genommene Reise nach Konstantinopel an...

Aus Paris wurde gemeldet, daß die an der chinesischen Grenze belegene Hongho von den französischen Truppen wiederstandslos besetzt worden ist...

Nach neueren Meldungen ist ein in die Südee bestimmtes deutsches Konventionbrot bereits unterwegs. Wir begründen diesen neuen Beweis von der rastlosen Thätigkeit uneres Reichsregierers...

erinnern, welches von der bevorstehenden Abendung eine deutsche Kriegsschiffe in die Gewässer der Südee handelte. Auf eine an ihn gerichtete Anfrage hatte der Unterstaatssekretär Lord Fitzmaurice mitgeteilt, die Berliner Regierung habe zur Kenntniß der Londoner auswärtigen Amtes gebracht...

Auf den nördlich von Neu-Guinea belegenen, zusammen etwa 700 Meilen großen Inseln des Archipels von Neu-Bruttanien und Neu-Zealand befindet sich eine große Anzahl deutscher Handelsstationen, welche im Besitz der deutschen Handels- und Plantagen-Gesellschaft und eines Hamburgischen Hauses stehen. Während die Deutschen mit den Eingebornen dieser Gegend freundliche Beziehungen unterhalten...

Nach neueren Meldungen ist ein in die Südee bestimmtes deutsches Konventionbrot bereits unterwegs. Wir begründen diesen neuen Beweis von der rastlosen Thätigkeit uneres Reichsregierers...

Holländischer Tagesbericht.

Die Frage, wie in Zukunft das Verhältnis des Fürsten Bismarck zum Staatsministerium zu regeln sei, ist keine acute und drängende; es ist nicht geboten, daß die vom Kanzler gewünschte Entlastung von den preussischen Geschäften sich sofort vollziehe...

seinen schwankenden Schein wie berittene, bis zu den Zähnen bewaffnete Strolche, deren wilde Gesichter und verdächtige Haltung nichts Gutes verriethen, so daß die beiden Freunde unwillkürlich nach ihren Pistolen griffen und ihre Pferde zur Eile spornten.

„Halt,“ gebieten die Räuber, sich ihnen entgegenwerfend, „oder Ihr seid des Todes!“ Zugleich schoß der Wächter seinen Karabineer ab, dessen Kugel Raoul leicht die Stirn streifte, so daß das warme Blut über seine Wangen tropfte.

„Eine traurige Geschichte!“ sagte Raoul, der sich eines leichten Schmers nicht erwehren konnte. „Es muß eine wilde Zeit gewesen sein, wo solche Unthaten geschehen konnten.“

„Wie die Leute meinen, soll der Kohlhase zur Strafe für seine Sünden an der Wäldle hier herumpflanzen.“ „Ich glaube nicht an Gespenster. Solche Märchen —“

„Der Wind rauscht in den Bäumen.“ „Das klingt eher wie Herdewiehern. Wir kommt es nicht geheuer vor. Siehst Du nicht hinter dem Busch die grauen Geestalten?“

„Es werden die Schatten der Bäume sein.“ „Nein, nein! Das sind Landstreicher oder Wege-lagerer.“

In diesem Augenblick trat der bisher geführte Wund blutroth aus dem dunklen Gewölde und beleuchtete mit

wird. Nach der Information eines Correspondenten der „Zeitg.“ handelt es sich um die Wiederherstellung des Staatsrathes auf Grund der schon bestehenden gesetzlichen Bestimmungen und um eine Ergänzung seiner Mitglieder, soweit hier erhebliche Lücken vorhanden sind. Die Thätigkeit des Staatsrathes würde nach wie vor eine konsultative sein; sie würde sowohl auf alle Zweige der Gesetzgebung, als auch auf den Erlass von wichtigen Verordnungen auf Grund des Deroirations-Karographen der Verfassung sich zu erstrecken haben.

Die Normal-Wählungscommission, welche seit Freitag in Berlin unter dem Vorhabe des Direktors der Sternwarte Dr. Förster tagt, beschäftigt sich nun mit laufenden technischen Fragen, da gesetzgeberisches Material nicht vorliegt und die Vorarbeiten für die von derselben vor einigen Jahren angeregten Revision der Maß- und Gewichtordnung noch zu weit im Rückstand sind.

Während der Zeit vom 1. April 1882 bis 31. März 1883 sind innerhalb Preussens 1887 Kinder auf Grund des Gesetzes vom 18. März 1878 benommen. In Familien, die eine Zwangsbeziehung überwiegen, waren hiervon 1788 untergebracht worden und zwar 155 in Familien, 3 in Staatsanstalten, 105 in den von Kommunalverbänden eingerichteten Anstalten; 1007 in Privat-anstalten, davon fünf in jenen 2 wiedererzucht entlassen, 2 anderweitig entlassen, 1 verstorben. 149 haben nicht untergebracht werden können, dadurch sind an Kosten erwachsen 87671,76 M. der Kommunalverbänden, 86688,81 M. dem Staat.

Das Reichsgesetzblatt publizirt den internationalen Vertrag zur Regelung der Fischerei der Nordsee außerhalb der Küstengewässer, wie er am 6. Mai 1882 zwischen Deutschland, Belgien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien und den Niederlanden im Haag vereinbart worden ist.

einander, stamm und lautlos auf der eben Daide, im unheimlichen gesterzten Mondenschein.

Während Hans mit eiserner Faust den rechten Arm des Strolches wie mit einem Schraubstock unklammernte, ludte jeder inwendem mit der linken Hand an seinem Gürtel hängenden langen Dolch zu fassen und mit einem tödtlichen Stoß den Kampf zu beenden. Aber bevor er seinen kostbaren Anschlag ausführen konnte, entriß ihm Hans mit einem raschen Griff den Ballast; worauf der entwaffnete Räuber eben während Versuch aufgab und an dem Gelingen seines Auftrages verzweifelte die Flucht ergriff und bald hinter dem dichten Gebüsch verschwand.

Nur zu gern hätte Hans den stehenden Strolch verfolgt, doch die Schwärze seines Begleiters hielt ihn zurück. Erst nach dem dieser das Blut nöthigdringend gefüllt und sich selbst einen Verband, so gut dies ging, angelegt hatte, schickten sich die Freunde an, ihre unterbrochene Reise wieder fortzusetzen.

„Aber was tust Du mit dem Todten an?“ fragte Raoul, sich über die Leiche des erschossenen Räubers niederbeugend, der mit gebluteten Augen und krampfhaft verzerrten Zügen im Mondschlein dalag.

„Dem kannst auch Du mit Deiner Kunst doch nicht mehr helfen. Vorläufig muß er hier liegen bleiben, bis wir in Potsdam die Anzeige gemacht haben. Jedemfalls aber werden wir gut thun, einmal nachzusehen, ob er Geld oder andere Werthgegenstände bei sich trägt, die wir an uns nehmen wollen, damit sie nicht von dem herumstreifenden Gesindel gestohlen werden. Willst Du finden wir auch noch eine Ausstalt über seine Person und seinen Spießgesellen.“

„Angenehm bezieht sich Hans die Leiche des Todten zu untersuchen, in denen sich außer einer Anzahl von gebräuterten Goldstücke und alter Silbermünzen ein Zettel des Agenten vorfand, welcher, wie sich später ergab, keinen Zweifel über die Absicht der beiden Strolche schloß.

„Wir können von Glück sagen, daß wir so leichten Kaufs davon gekommen sind.“ (Fortsetzung folgt.)

31) Die Schäflinge des Großen Kurfürsten.

Historische Erzählung von Max Ring.

(Fortsetzung.)

„Das gebe Gott. Ich habe keinen anderen Wunsch, als Aenes so glücklich zu machen, als sie es verdient.“ Unter solchen und ähnlichen Gesprüchen erreichten die Freunde die sogenannte Kohlhasebrücke, unter der, wie Hans jetzt seinem Begleiter erzählte, der sühne Rostfänger Kohlhase die dem kurfürstlichen Jollemehmer geraubten Mansfelder Silberbarren im Wasser versenkt haben sollte.

Mit Stauern und Irthelmahe hörte Raoul die wunderbare Geschichte von dem Berliner Bürger, der aus gegläutertem und verrottem Rechtsgesühl ein gefährlicher Begleiter geworden war und den Kurfürsten von Sachsen, selbst seinen eigenen Herrn besetzte, Dörfer verbrannte und Städte plünberte, bis er seine Verbrechen durch einen schrecklichen Tod von Hentershand blühte.

„Eine traurige Geschichte!“ sagte Raoul, der sich eines leichten Schmers nicht erwehren konnte. „Es muß eine wilde Zeit gewesen sein, wo solche Unthaten geschehen konnten.“

„Wie die Leute meinen, soll der Kohlhase zur Strafe für seine Sünden an der Wäldle hier herumpflanzen.“ „Ich glaube nicht an Gespenster. Solche Märchen —“

„Der Wind rauscht in den Bäumen.“ „Das klingt eher wie Herdewiehern. Wir kommt es nicht geheuer vor. Siehst Du nicht hinter dem Busch die grauen Geestalten?“

„Es werden die Schatten der Bäume sein.“ „Nein, nein! Das sind Landstreicher oder Wege-lagerer.“

In diesem Augenblick trat der bisher geführte Wund blutroth aus dem dunklen Gewölde und beleuchtete mit







